## Überschwemmung nach schweren Regenfällen

# Halb Ehringen stand im Wasser



**KELLER** standen noch am Samstagmittag unter Wasser.

**Ehringen** (wrk/zvg). Nach schweren Wolkenbrüchen, die am Freitagnachmittag über dem Landkreis Kassel niedergingen, kündigte sich die Bedrohung für Ehringen am frühen Abend bereits an. Gegen 20 Uhr – die Funkleitstelle in Korbach hatte Katastrophenalarm ausgelöst – wurden die Bewohner des Ortes per Lautsprecher auf die anrollende Flutwelle hingewiesen – und dann kamen die Wassermassen, braun und schlammig, in zwei Schüben aus den Tälern der Dase und der Erpe.

### Pegel: 3,01 Meter

Viertel nach neun registrierte Pegelwärter Siegfried Funkenberg einen Wasserstand von zwei Metern – normal sind etwa 50 Zentimeter – aber das Hochwasser stieg weiter: Höchststand kurz nach elf, der Pegel zeigte 3,01 Meter, jetzt war mit dem Unterdorf halb Ehringen überschwemmt.

Das Vieh war bereits von den Weiden geborgen, aus einem Stall wurden Tiere mit Hilfe der Feuerwehr vor der Flut in Sicherheit gebracht – Keller, Garagen und ebenerdige Wohnräume allerdings waren überschwemmt. „Innerhalb von zehn Minuten", so Anwohner nahe der Erpe „stand das Wasser einen Meter hoch im Flur".

Über 50 Mann der Feuerwehren aus Ehringen, Volkmarsen, Viesebeck und Lütersheim waren jetzt pausenlos im Einsatz, um zu retten was zu retten war.

In breiten Sturzbächen schoß das Wasser durch die Unterdorfstraßen, schob unaufhaltsam Schlamm, Holz und Heu aus den ostwärts liegenden Tälern überall hin vor sich her.

Dann fiel die Flut, der Pegel hatte am Samstagmorgen 104 Zentimeter. Die Schäden sind immens: Verwüstete Gärten und Kellerräume, verschlammter, unbrauchbarer Hausrat an den Straßenrändern, überall Unrat, den die Flut zurückgelassen hatte. Keller standen nach wie vor unter Wasser, die Feuerwehr war mit Pumpen weiter im Einsatz.

### Verschlammtes Bad

Eine Großschlachterei meldete beträchtliche Schäden an Wurst- und Fleischwaren, im total verschlammten Freibad muß die Umwälzpumpe abgeschrieben werden. Brücken und Straßen sind nach Angaben von Bürgermeister Bechstein vielfach beschädigt.

Nachdem Landrat Dr. Welteke, Katastrophenschutzbeauftragter Hans Marowsky, Kreisbrandinspektor Heinrich Zenke und Bechstein bereits vor Ort waren, soll voraussichtlich heute eine Schadenskommission die Folgen der Flut aufnehmen.

Große Hoffnungen hinsichtlich finanzieller Unterstützung durch Stadt, Kreis, Land oder Bund wollte der Bürgermeister nicht machen – Privatleute könnten mit feuchten Mauern, defekten Maschinen, Wasserschäden finanziell auf sich gestellt bleiben.

### Letzte Flut 1965

Die letzte vergleichbare Flutkatastrophe traf Ehringen 1965 – jetzt wurde im überschwemmten Dorf Unmut darüber laut, daß die Pläne für ein Hochwasserrückhaltebecken in den Erpetalwiesen 1975 zu den Akten gelegt worden sind.





**AUFRÄUMUNGSARBEITEN** am Tag nach der Flut: Betroffene, Feuerwehr und zahlreiche private Helfer sorgten am Samstag für die Beseitigung der gröbsten Schäden und Schlammfrachten. Im Einsatz waren Bagger, Lkw, Pumpen und eine mobile Essensgausgabe des Roten Kreuzes, die für Stärkung sorgte.

WAZ 12. Juni 1984

bitte wenden